Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift

Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich

Band: 13 (1909-1910)

Heft: 11

Buchbesprechung: Bücherschau

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Für die Praxis des Haushaltes merke man folgendes: Beim Verschimmeln erleidet das Brot großen Verlust an Nährwert. Deshalb verhindere man das Schimmeln, indem man nur gut ausgebackenes Brot kauft und an einem lichten, luftigen, trockenen Orte aufbewahrt. Beigen sich verschimmelte Stellen, so schneide man sie hinreichend tief aus, denn bei den Schimmelpilzen wuchern bisweilen auch giftige Pilzarten, welche beim Genuß schwere Krankheiten verursachen.

Bücherschau.

Johann August Eberhards sonn numisches Wörterbuch der deutsschen Sprache. 17. Aust. Durchgängig umgearbeitet, vermehrt und verbessert von Prof. Dr. Otto Lyon. Mit llebersetung der Wörter in die englische, französische, italienische und russische Sprache und einer vergleichenden Darstellung der deutschen Bor- und Nachsilben unter erläuternder Beziehung auf die vier gen. Sprachen. 1. Lieferung Leipzig. Th Grieben's Verlag (L. Fernau) 1910. Das Werk wird die September 1910 in 12 Lieferungen vollständig erscheinen. Preis per Lieferung 1 Mf. Die Erklärung sinnverwandter Wörter, wie sie in diesem Werke vorgenommen wird, dient nicht nur den Gelehrten, sondern jedem, der mittels der sprachlichen Ausdrücke und ihrer Unterscheidung seine eigene Ausdrucksweise klären und schärfen will. Wie lebendig und anregend die Ersklärung der Wörter und Kedewendungen die aus der klassischen wie der modernen Literatur belegt und auch geschichtlich betrachtet werden, mag folgende Tertprobe, welche die Sinnverwandtschaft von vier häusig vorsommenden Adverdien bespricht, besser illustrieren als eine aussührliche Rezension:

Muemal¹. Muezcit². Smmer, flets³.

1) Each or every time. 2) At all times. 3) Always.

1) Toutes les fois. 2) En tout temps. 3) Toujours.

1) Tutte le volte. 2) Ognora. 3) Sempre.

Im mer (eig. das in der Zeit endlos Fortschreitende, ahd. iomer, zusammengesett aus io [je] und mer [mehr]; ahd. io, mihd. ie, d. i. zu allen Zeiten, irgend einmal, geht zurück auf got. aiw, irgend einmal, was ein Kasus des Substant. aiws, die Zeit, die ewige Zeit ist) und stets (von stehen, eig. das in der Zeit sesssischende, Dauernde; das Abverdium stets, mhd stætes ist eigentl. der Genitiv des Adjektivs stet, mhd. stæte d. i. sest, beständig, sesssischend schließen nicht allein jede Ausnahme, sondern auch jede Unterbrechung aus: sie heißen also so viel als unzunterbrochen. Allezeit säst keine Zeit, alle mal keinen Fall als Ausnahme gelten und bezieht sich also auf gewisse Fälle, die nicht immer vorkommen. Man muß im mer tugendhaft sein und allezett, es sei dei Tage oder bei Nacht in guten oder bösen Tagen, seine Pslicht tun, und wenn Fälle vorkommen sollten, wo wir in Versuchung geraten könnten, von unserer Pslicht abzuweichen, so müssen wisse und ist namentlich in poetischer Sprache gebräuchlich. Die Gitte Gottes währet im merd ale mal der Versuchung widerstehen. Im merd ar ist ein verstärktes immer, es heißt geradezu ewig und ist namentlich in poetischer Sprache gebräuchlich. Die Gitte Gottes währet im merd ar. Fortwährend, im merwährend und im merfort dricken aus, daß einer so fortsährt, wie er begonnen hat, z. B. Du störst mich sortwährend, im merfort des man vollsmäßig in einem fort. Er arbeitet im mer am Sonntag, er arbeitet in einem fort, ohne sich Rast, Erholung zu gönnen. In einem sontag, er arbeitet in einem fort, ohne sich Kast, Erholung zu gönnen. In einem fort bedt das Ununterbrochene einer Tätigkeit hervor. Für allezeit sagt man altertümlich auch: in alle Bege oder allewege. "Er war diensschen sien vollensten in alle wege hebt hervor, daß etwas bei jeder Gelegen heit geschehen soll.

Der moberne Wohnhausbau. In erster Linie kommen hierbei die Fragen der Besund Entwässerung, der Beheizung, Lüftung, Reinigung, Beleuchtung und Feuersicherheit in Betracht. Diese neuen Ziese bedingen naturgemäß auch neue Materialien, denen Architekt Max Ravoth in Berlin in einem hochinteressanten Aussauf "Die Berwertung der Baustosse den Menschen" eine aussührliche Besprechung widmet. Es geschicht dies in den soeben erschienenen Lieserungen 101—105 von Hans Krämers illustriertem, populärwissenschaftlichem Monumentalwerk "Der Mensch und die Erde" (Deutsches Berlagshaus Bong & Co., Berlin W. 57, Lieserung 60 Ps.). Der Ravothsche Beitrag erhält für Laien und Fachmänner einen besonderen Wert durch eine prächtige Farbenbeilage "Durchschnitt durch ein mit allen modernen Einrichtungen versehenes Wohnhaus", auf der wir die Bes und Entwässerung der einzelnen Stodwerke sehen, die an die allgemeinen Leitungsnetze der betrefsenden Stadt angeschlossen sind. Daneben erblicken wir die Warmwassers

versorgung und Beheizung entweder von einer Zentrale im Gebäude oder von einem Fernheizwerk gespeist, ferner die Beleuchtungsanlagen von der städtischen Gasanstalt oder Elektrizitätwerk versorgt. Weiter bestehen Leitungen von Gas oder elektrischer Energie für Roch- und Heizzwecke, Schwach- und Starkstrom-Anlagen für Klingeln, Fernsprecher und den Antrieb der Motore zur Beförderung von Menschen, Waren und Vakuumstaubsauger usw.

Monographien aus dem wirtschaftlichen Leben, Bb. 3, "Wie ein Dzeanbampfer entsteht! von Bulkaningenieur Br. Meier, geb. M. 4.—. Da die großen industriellen Unternehmungen dem Laien aus leicht zu erratenden Gründen unzugänglich sind, gilt es, von ihren Bundern und Reizen der Arbeit die notwendigen und wünschenswerten Kenntnisse auf einem anderen Wege zu erlangen, und hier soll eine neue Sammlung: "Monographien aus dem wirtschaftlichen Leben fast vollwertigen vielsach sogar wertvolleren Ersatz für die sehlende Anschauung bieten. Ersahrene Bolkswirtschaftler und Spezialtechniker führen uns hier in Form von gemeinverständlichen, interessant geschriebenen Abhandlungen, unterstützt durch ein reiches, urkundentrenes Vildermaterial durch die verschiebensten Industrieetablissemente. Als neuester Band der Sammlung ist "Wie ein Ozeandampfer entsteht" erschienen. Geh. Maxinebaurat F. Schwartz bietet zunächst eine geschichtliche Einleitung "50 Jahre deutschen Schissbaus". Anschließend öffnet Bulkaningenieur B. Meier die sonst so sesch beutschen Tore seiner und anderer Wersten und führt uns an der Hand von 87 Originalaufnahmen und drei Faltblattaseln in sessenten entstehen. Das Wert sei allen Interessenten auss beste empsohlen.

Glemens Brentano und Edward von Steinle. Dichtungen und Bilder. Herausgegeben von Alexander von Bernus und Alphons M. von Steinle. Mit 30 ganzsseitigen Bildern. Berlag der Jos. Köselschen Buchhandlung Rempten und München. Geheftet Mk. 5. Es ist aus den Biographien Ed. v. Steinles befannt, wie Clemens Brentano den damals noch ingendlichen Maler Steinle lieben und schätzen gesernt und wie er demselben mehrsach Anregung und Austrag für Kompositionen gab, die er dann wieder in Dichtungen unwandelte. Weniger bekannt ist, da die meisten dieser Bilder in Privatbesitz kamen, mit welcher besonderen Vorliebe Steinle sich in die Dichtungswelt Brentanos versentte, um aus dieser Stoff für Bilder zu schöpfen und dem Freunde dadurch ein Denkmal mit Farbe und Stift zu widmen. Die Herausgeber haben es untersnommen, sämtliche Zeichnungen und Bilder von Steinles Hand zu Brentanoschen Dichtungen in einem Buche zusammenzustellen und demselben teils unverkürzt, teils im Auszuge die dazu gehörigen Dichtungen Brentanos beizugeben. Das glänzend ausgestatt te Buch bringt Reproduktionen Steinlescher Brentanobilder und an unverkürzten Dichtungen Brentanos u. a. das katholischsschamme Gedicht "St. Marina", die köstliche Malexnovelle "Die mehreren Wehmüller" und die erste Fassung der "Chronica des sahrenden Schülers" in unverändertem Abdruck, die seither nur in einer Zeitschrift publiziert wurde. Das Buch ist eine aparte Gabe sür jeden Freund der Kunst und Literatur.

Rleine Stizzen von kleinen Leuten. Bon J. Bührer. Bern, Verlag von A. Francke, 1910. Preis Fr. 2.50. Was an der Stizze besonders erfreut: ein flotter Zug und kecke Farbenauftragung, das ist hier reichlich vorhanden und die urwüchsige Frische des schildernden Talentes durchweg spürbar. Da wo er uns die kleinlichen Leute vorsithrt, fehlt es ihm nicht an Salz, wo er die Not der Kleinen schildert, bricht eine warme Teilnahme hervor, die sich von Sentimentalität freihält. Wenn der Verfasser sich zusammenrafft und auf einen größeren Stoff wirft, wird es interessant sein, sein Wachstum zu verfolgen. Wir geben als Probe: Elsbeth.

Führer burch das Zürcher Oberland. Herausgegeben vom Berbande der Berkehrsvereine des Zürcher Oberlandes. Zusammengestellt und bearbeitet von R. Schoch. Preis
30 Cts. Luzern, Buchdruckerei Reller.

Redaktion: Dr. Ad. Vögtlin in Zürich V. Asylstrasse 70. (Beiträge nur an diese Abressell)

Annerlangt singesandten Beiträgen muß das Küchporto beigelegt werden.

Druck und Expedition von Müller, Werder & Cie., Schipfe 33, Zürich I.

Infertionspreise

für schweiz. Anzeigen: 1/1 Seite Fr. 72.—, 1/2 S. Fr. 36.—, 1/3 S. Fr. 24.—, 1/4 S. Fr. 18.—, 1/8 S. Fr. 9.—, 1/16 S. Fr. 4.50;

für Anzeigen ausländ. Ursprungs: 1/1 Seite Mf. 72.—, 1/2 S. Mf. 36.—, 1/3 S. Mf. 24.—, 1/4 S. Mf. 18.—, 1/8 S. Mf. 9.—, 1/16 S. Mf. 4.50.

Alleinige Anzeigenannahme: Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Zürich, Basel, Bern, St. Gallen, Luzern, Schaffhausen, Berlin, Breslau, Dresden, Frankfurt a. M., Hamburg, Köln a. Rh., Leipzig, Wagdeburg, München, Stuttgart, Wien.